

Antisemitismus ist Teil des Alltags in Deutschland. Immer wieder wird über Vorurteile und Beschimpfungen im Netz oder das Mobbing jüdischer Schülerinnen und Schüler auf dem Schulhof berichtet. Lehrkräfte sowie Pastorinnen und Pastoren kommen in ihrem beruflichen Umfeld nicht selten mit offenem oder verstecktem Antisemitismus in Kontakt.

Was kann man Antisemitismus entgegensetzen? Diese Frage ist vordergründig einfach zu beantworten: Indem man hinschaut, Antisemitismus als solchen erkennt und reagiert. Nimmt man aber auch den subtilen Antisemitismus wahr? Ist es mit einer spontanen Reaktion getan?

Auf der Tagung ist genügend Zeit für eine differenzierte Beantwortung dieser Fragen. Zur Grundlegung werden die verschiedenen Formen des Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart analysiert und es wird reflektiert, welche Funktion die Vorurteile für die Sprechenden haben: Welches Bild von „den Juden“, welches Bild von „uns“ erscheint im jeweiligen Stereotyp?

Die aktuell besonders virulenten Ausprägungen des Antisemitismus werden mit zwei Fragestellungen aufgenommen:

1. Welche Bedeutung haben Verschwörungstheorien für den Antisemitismus und wie kann man gegen sie angehen?
2. Wie kann man sich mit dem sogenannten israelbezogenen Antisemitismus auseinandersetzen, bei dem politische Kritik für die Verbreitung von Stereotypen benutzt wird?

Außerdem geht es darum, was bei antisemitischen Vorfällen getan werden kann: Welche Chancen bieten sich in einem spontanen Gespräch, welche in einer tiefergehenden Auseinandersetzung? Wie reagiert man in heterogenen Gruppen, z.B. mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund? Abschließend werden Theologie- und Kirchengeschichte betrachtet und es wird diskutiert, wie das christlich-jüdische Verhältnis mit theologisch reflektiertem Respekt weiterentwickelt werden kann.

Sie sind herzlich zu unserer Tagung eingeladen.

Dr. Susanne Benzler, Ev. Akademie Loccum und
apl. Prof. Dr. Ursula Rudnick, Leibniz Universität Hannover und Beauftragte für Kirche und Judentum, Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers
Dr. Stephan Schaede, Akademiedirektor

TAGUNGSGEBÜHR:

Aufgrund einer Projektförderung erheben wir keine Teilnahmegebühren. Wenn Sie ohne ernsthaften und nachweisbaren Grund **nach dem 19.11.2019** von Ihrer Anmeldung zurücktreten, müssen wir leider Stornogebühren in Höhe von 120 Euro in Rechnung stellen.

ANMELDUNG:

Es können 40 Studierende teilnehmen. Die Unterbringung erfolgt in Einzel- und Doppelzimmern mit Bad. Anmeldung im Sekretariat. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit.

TAGUNGSL EITUNG: Dr. Susanne Benzler Tel. 05766 / 81-167
Susanne.Benzler@evlka.de

SEKRETARIAT: Birgit Wolter Tel. 05766 / 81-115
Birgit.Wolter@evlka.de

PRESSEREFERAT: Florian Kühn Tel. 05766 / 81-105
Florian.Kuehl@evlka.de

ANREISE:

Anreiseinformationen finden Sie im Internet unter:
www.loccum.de/akademie/anfahrt

ZUBRINGERBUS:

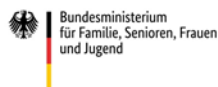
Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **29.11.2019** um **12.20 Uhr** ab Bahnhof Wunstorf, Ausgang ZOB. Am **01.12.2019** zurück; Ankunft Wunstorf **ca. 14.00 Uhr**.
Bitte unbedingt anmelden, die Plätze sind begrenzt!

Die Akademie im Internet: www.loccum.de

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des Netzwerkprojekts „Anti-Antisemitismus“ der Evangelischen Akademien in Deutschland.



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Evangelische Kirche
in Deutschland



tner



www.ndr.de/info



VERANSTALTUNGSPROGRAMM

JUNGE AKADEMIE

Herausforderung Antisemitismus

Tagung für

- Studierende der Ev. Religionspädagogik
- Studierende der Ev. Theologie

In Kooperation mit



Haus kirchlicher Dienste
der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

29. November bis 1. Dezember 2019

Freitag, 29. November 2019

- 13:00 Ankunft in Loccum
- 13:15 **Einführung und Kennenlernen**
Dr. Susanne Benzler, Ev. Akademie Loccum und
apl. Prof. Dr. Ursula Rudnick, Leibniz Universität
Hannover und Beauftragte für Kirche und Judentum,
Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche
Hannovers
- 13:45 **Antisemitismus im Alltag – (Wo) Gibt es das?**
Beobachtungen der Teilnehmenden
- 14:15 **Antisemitismus – Was ist das eigentlich genau?**
Welche unterschiedlichen Erscheinungsformen hat
Antisemitismus? Wie kann man ihn definieren?
Welches Bild von „den Juden“, welches Bild von „uns“
erscheint im jeweiligen Stereotyp? Wer ist eigentlich
das „Wir“?
Workshop mit Kleingruppenphasen
mit *Dr. Susanne Benzler* und *apl. Prof. Dr. Ursula Rudnick*
- 17:00 **Bin ich gemeint?**
**Jüdische Perspektiven auf Antisemitismus in
Deutschland**
Konstantin Seidler, Direktor der Jugendabteilung der
Union progressiver Juden in Deutschland K.d.ö.R.,
Hannover
- 18:30 Abendessen
- 19:15 **Elemente des Antisemitismus heute (1)**
Harmlose Spinnerei oder politische Gefahr?
Verschwörungstheorien und Antisemitismus
Was sind Verschwörungstheorien? Was haben sie mit
Antisemitismus zu tun? In welchen Kontexten tauchen
sie auf? Wie kann gegen sie angegangen werden?
Workshop mit
Florian Eisheuer, Amadeu-Antonio-Stiftung, Berlin
- 21:00 Ausklang auf der Galerie (selbst organisiert)

Samstag, 30. November 2019

- 08:15 Einladung zur Morgenandacht,
anschl. Frühstück
- 09:15 **Elemente des Antisemitismus heute (2)**
„Kritik wird doch wohl noch erlaubt sein!“
Wie sprechen wir über die Politik des Staates Israel?
Was kennzeichnet den „israelbezogenen Antisemitismus“?
Wann ist die Kritik an Entscheidungen des Staates Israel
antisemitisch? Wie geht man in Deutschland mit den
unterschiedlichen Narrativen und Erfahrungen von Juden
und Palästinensern um?
Zwei parallele **Workshops** mit
Johanna Voss und Team, Kreuzberger Initiative gegen
Antisemitismus (KIGa e.V.), Berlin
- 11:00 **Zielgruppenspezifische Zugänge in der Arbeit mit
jungen Muslimen?**
**Einblicke in jugendliche Lebenswelten,
Fremdzuschreibungen und Orientierungsbedarfe**
Deniz Greschner, Kultur- und Sozialwissenschaftlerin,
Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück
und Beraterin des Multikulturellen Forums e.V., Dortmund
- 12:30 Mittagessen
- 13:30 Angebot zum Klosterspaziergang
- 15:00 Kaffee und Kuchen
- 15:30 **Position beziehen?!**
Wie reagieren bei antisemitischen Vorfällen?
Was ist überhaupt ein „antisemitischer Vorfall“? Welche
Herausforderungen stellen sich in ethnisch oder religiös
gemischten Gruppen? Wann ist ein spontanes Gespräch,
wann eine längerfristige Auseinandersetzung nötig?
Zwei parallele **Workshops** mit
Deborah Krieg, Bildungsstätte Anne Frank und
Türkân Kanbıçak, Pädagogisches Zentrum FFM des Fritz-
Bauer-Instituts und des Jüdischen Museums, beide
Frankfurt a. M.

18:30 Abendessen

19:30 **Filmprogramm**
(fakultativ)

Sonntag, 1. Dezember 2019

- 08:15 Einladung zur Morgenandacht,
anschl. Frühstück
- 09:15 **Von der Lehre der Verachtung
zu einer Theologie des Respekts.**
**Elemente christlicher Judenfeindschaft
und ihre Überwindung**
Input und Arbeitsgruppenphasen
apl. Prof. Dr. Ursula Rudnick
- 11:45 **Was nehmen wir mit?**
Welche Fragen bleiben offen?
Welche weiteren Angebote sind nötig?
Ein Rückblick
- 12:30 Mittagessen
- 13:20 Abfahrt des Busses nach Wunstorf/Bhf.
Voraussichtliche Ankunft: 14:00 Uhr